



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numero CLVIII.**

**1635**

## Ordentliche Wochentliche Zeitungen / 1635.

Aus Franckfurt am Mayn/vom 4. Septembr.

**W**eder Stadt Straßburg siehet es noch in vorigen terminis, ihr Volck ligt auff einer / die Keyserl. aber auff der andern seiten des Rheins / haben lang nichts gegen einander tentirt. Von Herzog Bernhardē höret man fast nichts / nur daß die Troupen in vorigen Quartiren ligen sollen / vnd streiffen öftters heraus. Die Keyserl. Armee verschancket sich bey Stockstadt am Rhein / allem ansehen nach siehet es drauff / wer ein andern aufhungern wird.

Gestern den 3. haben die Schwed. Abends vmb 6. Uhr gegen der Heusser Mühlen Lermen gemacht / in dem sich ein Trouppe Ketter präsentiret, darauff die Keyserl. gesetzt / daß jene sich biß zum Hinderhalt retteriret / vnd dergestalt vnter die Keyserl. Feuer geben / daß sie sich retteriren müssen. Es ist aber das Lamboyische Regiment gleichsam vmbbringet / fast alle ruiniret, erschlagen vnd gefangen worden / Obr. Baron Lamboy ist an einem Arm / doch nicht gefährlich / vnd sonst andere Befelchshaber geschossen / vnd solle der Obr. Leutenant gefangen worden seyn / die Schwedischen haben zwar die Mühle bestürmet / seynd aber repoulsiret, haben auch einen versuch auff Adelsheim / doch vergebens gethan / wo sie sich ferner hingewendet / siehet zu erwarten / vnter dessen ist gedachte Mühle von hier aus wieder mit Munition versehen worden.

Item vom 5. Septembr.

Jeho solte man allhier vbermorgen die Mesfrähme auffthun / vnd viel zu schaffen haben / so seynd aber weder frembde Verkäuffer noch Käuffer allhier / vnd werden auch schwerlich kommen können / denn es hierumb je mehr vnd mehr vnsicherer wird. Vorgestern gegē dem Abend vmb 5. Uhr / hat das Schwedische Volck eine Cavalsada von Mäng in 7000. Tragoner vnd Pferde hierauff biß an die

X

Land

Landwehr gethan / vnd einen Versuch an eine vornehme Mühle / ohngefehr eine Stunde von hier / welche der Stadt zugehöret / vorge-  
nommen / aber nichts aufrichten können / weil etliche Doppelha-  
ften / vnd bey 50. Musiquetirer darinnen gelegen / auff welche etliche  
Regiment Keyserl. gangen vnd chargiret, aber nicht vermeynet /  
daz sie so starck seyn würden / derowegen 2. Regiment ziemlich scha-  
den gelitten / als des Obr. Lamboy vnd des Obrist. Hassfelds / von  
denen gar wenig zu rücke kommen seyn sollen / sonderu meistens  
gefangen vnd viel geblieben / wie man von den Soldaten vnd Bau-  
ren vernimbt / die darbey gewesen seyn / etliche vornehme Officirer  
seynd auch gefangen / wo sich die Schwedischen alsdenn hin bege-  
ben / kan man nicht eigentlich wissen.

Gestern ist Marchese de Grana bey Offenbach aus seinem  
Läger auffgebrochen / vnd auch vbern Rāyn hinüber gangen. Da-  
so wird eine Schiffbrücke vbern Rāyn an der Stadt gemacht / wie  
die sage gehet / sol General Ballas auch mit seiner Armee herüber  
gehen / vnd dörfte allem ansehen nach / hierumb das Winter Quar-  
tier gemacht werden / köndte sich auch leichte schicken / daz es auch  
Stöße gebe.

Yeso bey beschluß morgens gehet das Keyserl. Volck alles wieder  
vbern Rāyn hinüber / heint in der Nacht sollen sie wider was schaden  
gelitten haben / das Scharmusiren wird nun recht angehen / das  
Schwedische vnd Französische Volck ist stärker / als man meynet.

Ein anders aus Frankfurt / vom 5. September.

Vorgestern hat sich Herzog Bernhards Volck an etlichen  
Trouppen zwischen hier vnd höchst / welche der Herr Gen. Major  
Johann Risthumb gewesener Commendant in Sachsenhausen  
geführt / prsentiret / vff welche die Keyserl. zwar gesetzt haben / jene  
aber bis an einen Busch gewichen seyn / vnd als die Keyserl. ihnen  
nach vnd ober ein Wasser gesetzt / ist vom Gegentheile ein starcker  
hinderhalt kommen / vnd hat die Keyserl. attacquiret / daz deren viel  
blieben seyn / vnd ein Obr. Wachmeister gefangen worden. Der  
Herr

Herr General Wachtmeister Lamboy ist selbst dabey gewesen / vñnd hat einen Schuß an Arm bekommen / haben also die Keyserl. bis vnter das Geschütz weichen müssen / Diese Stunde marchiret alles Volck / so jenseits Wäyns vntern Marchese de Caretto gelegen / diffents vñd ziehen stark zusammen / werden sonder zweiffel einen Angriff thun / ob nun Herzog Bernhards Volck stehen wird / welches sich sonst bishero immer präsentiret, giebt die Zeit. Ein Schiffbrücke wird nechst allhier geschlagen / darüber das Geschütz geführt werden solle. Es wird auch Volck hienauffwärts nacher Schweinfurt Commandiret / zu was ende / öffnet die Zeit.

Aufm Eisenachischen / vom 6 Sept.

Vergangenen Freytag hat Obr. Sperreuter mit seinen Reg. von 10. Comp. bey Gotha im Dorffe Seleben vber Nacht gelegen / denen des andern Tages noch ein Regim. gefolget ist / vñd haben ihren March vff Tonna zu genommen / allda sie eine Zeitlang sollen liegen bleiben / haben aller Orten sehr vbel gehauset / vñd do dergleichen Durchzüge mehr beschehen sollte / würde hie grosser Mangel an der Frucht gespüret werden. Der jüngst gemeldeten Keyserl. Herrn Befandte von Anslaw Secretarius ist zwar denen Sperreuterischen entgangen vñd nacher Creuzenach kommen / aber sein Velleiß mit denen Schreiben nicht davon gebracht / sondern ist ihme selbiges vpon eslichen Holzhawern abgenommen worden / deßwegen jeko fleißig inquirirt wird.

Aus Düringen / von 7. Sept.

Den 4. vñnd 5. diß ist das Sperreuterische Volck aus den Quartiren vmb Schmalkalden / Eisenach / Seleben / Tonna vñnd selbiger Orten gegen der Panirischen Armee zu fort marchirt / mag gestern vmb Kündelbrück vñd selbiger Orte gelegen haben / es wird zwar vorgeben / ob weren die Landgräfflichen Hessischen Regim. davon wieder zurücke gangen / weil der Herr Landgraff sich accommodiret hette / davon aber doch ist keine gewißheit. Gestern ist in der Stadt Erfurt in allen Evangelischen vñnd Catholischen Kirchen /  
wis

wie auch in selbiger Stadt zugehörigen Dorffschafften / wegen des Friedens/ein Danckfest gehalten vnd das Te-Deum Laudamus gesungen worden/doselbst ist auch gestern nach mittage vff sonderbare Ordre des Herrn Reichs-Canzler Ochsensturns / aufgezogen der Königl. Schwedische gewesene Commendant/ allda Herr Obrister Leutenant Arfriet Graff Grabbe/welcher mit 2. Comp. Schweden seyter der Lützenischen Schlacht allda in Guarnison gelegen hat/hat sich bey seinem Abzuge freundlich gebührliehen gegen dem Magistrat wegen aller erzeigten Courtoisie bedancket/vnd vom Magistrat ein Testimonium erlanget/vnd ob zwar anfangs die 2. Comp. Schweden nicht haben aufziehen/sondern zuvor Geld haben wollen/ so hat man sie doch dahin disponirt/ das sie endlich dem Herrn Obristen Leutnants gefolget seyn / werden von einer Comp. des Raths zu Erfurt vff etliche Tagereise bis in die Graffschafft Mansfeld comvoiret/ seynd mit fliegenden Fähnlein aufgezogen vnd nehmen ihren March auff Magdeburg/allda die Schwedische Armee sich zusammen gezogen/ ihre Infanteria thut in einer Insel bey Magdeburg vff der Elbe liegen/die Cavalleria aber vmb Schonberg/ Salza vnd doselbst herumb/vnd sollen Calbe vnd selbige Schanze quittirt haben vnd ihre Churfürstl. zu Sachsen zu Barby vffn Schlosse logirn/vnd rampire dero Infanteria sampt der Artolleria vor selbiger Stadt/ die Reuterey aber liege gegen Magdeburg zu/vnnd hoffe man nochmals das beste zum vergleich/ gestalt dann von Schwedischer seite Herr General Major Lohehause vnd Herr Obrister Crokaw wieder nächer Barby abgeschickt worden seyn / auch allda der Keyserl. Gesandte Herr Ferdinand Sigmund Rutz u.  
sich befinden solle.

E N D E.